



Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (52)

29. April 2016

Themen: Der amerikanische Präsident zu Besuch in Deutschland – Jahresbericht des Wehrbeauftragten – Cyber-War, eine (nicht ganz) neue Herausforderungen für die Bundeswehr

Liebe Leser,

am Montag dieser Sitzungswoche landete die Air Force One des amerikanischen Präsidenten Barack Obama in Hannover. In Hannover und nicht in Berlin? Grund dafür war die größte Industriemesse der Welt, die ihre Tore in der niedersächsischen Landeshauptstadt öffnete. Über 5.200 Aussteller aus 75 Ländern zeigen dort ihre neueste Produktionstechnik für die Fabrik von morgen, über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg immer weiter vernetzt.

Und warum Barack Obama? Nun, in diesem Jahr sind die USA das Partnerland, und Amerika ist ja dafür bekannt, in neuen Technologien immer zuerst die Chancen und etwas später auch die Risiken zu sehen. Es ist sicher kein Zufall, dass Unternehmen wie Google oder Apple oder Facebook ihren Stammsitz im Land der unbegrenzten Möglichkeiten haben.

Der amerikanische Präsident hat Europa dazu aufgefordert, durchaus stolz auf die eigenen Errungenschaften zu sein. Die Ideale Europas und die europäische Idee müssten gegen EU-Skeptiker verteidigt werden: „Vielleicht“, so Obama

wörtlich, „braucht man jemanden von außen, der Sie daran erinnert, was sie Phantastisches erreicht haben“. Ja, vielleicht. Gleiches macht ja auch unsere Bundeskanzlerin bei den zahlreichen EU-Gipfeln in den letzten Monaten.



Es dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit der letzte Besuch Obamas in Deutschland gewesen sein. Als Präsident. Seine Amtszeit endet in diesem Jahr, ohne dass man ihn abwählen muss. Weshalb ist das so? In einem der Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung ist geregelt, dass ein Präsident (oder Präsidentin) maximal zwei Amtszeiten von jeweils vier Jahren haben darf.



Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (52)

29. April 2016

Themen: Der amerikanische Präsident zu Besuch in Deutschland – Jahresbericht des Wehrbeauftragten – Cyber-War, eine (nicht ganz) neue Herausforderungen für die Bundeswehr

Egal, wie beliebt er ist. Unabhängig davon, ob Obama eine Wiederwahl schaffen würde, ist die Idee dahinter, dass immer neue Leute kommen, eigene Ideen mitbringen und sich so ein Land immer wieder erneuert. Das gibt es auch in Deutschland, beispielsweise darf unser Bundespräsident auch nur einmal wiedergewählt werden.

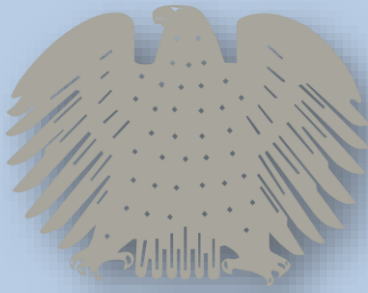
Von Hannover ins Berliner Parlament, wo der Wehrbeauftragte Dr. Hans-Peter Bartels berichtete. Dazu ein kurzer Blick ins Grundgesetz, Artikel 45 b: „Zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle wird ein Wehrbeauftragter des Bundestages berufen.“ Zu seinen Kernaufgaben gehört, über die Wahrung der Grundrechte der Soldaten sowie über die Einhaltung der Grundsätze der Inneren Führung zu wachen. Dabei hat jeder Soldat die Möglichkeit, sich direkt und ohne Einhaltung des Dienstweges an ihn zu wenden. Das ist wichtig. Der Wehrbeauftragte ist Anwalt der Soldaten, oder, wie Bartels es neulich ausdrückte, eine Art wandelnder Untersuchungsausschuss.

Die gewonnen Erkenntnisse über den inneren Zustand der Bundeswehr hält der Wehrbeauftragte in einem umfassenden Bericht fest, den er einmal jährlich dem Deutschen Bundestag vorlegt. Am Donnerstagnachmittag war es wie gesagt wieder soweit.



Auf über 100 Seiten schildert Bartels offen und schonungslos den Zustand unserer Truppe: „Veränderung zum Besseren beginnt damit, auszusprechen, was ist“. So ist es. Heute ist in der Truppe gottlob niemand mehr gezwungen, bestehende Defizite zu verniedlichen oder gar zu verheimlichen.

Die Bundeswehr steht an einem Wendepunkt. Nach 25 Jahren der Schrumpfung in Hinblick



Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (52)

29. April 2016

Themen: Der amerikanische Präsident zu Besuch in Deutschland – Jahresbericht des Wehrbeauftragten – Cyber-War, eine (nicht ganz) neue Herausforderungen für die Bundeswehr

auf Personal, auf Material und vor allem auch auf die finanzielle Ausstattung. Es kursiert seit geraumer Zeit ein Kürzel, „kw - kann wegfallen“. Das passt nicht zur neuen Realität der wachsenden Herausforderungen. Es ist der Anspruch der Truppe, zu jeder Zeit und zu jedem Auftrag gut aufgestellt sein.

Die Welt, da sind sich alle einig, ist gefährlicher geworden. Eine (nicht ganz) neue, aber dringlicher werdende Bedrohung betrifft den virtuellen Raum. Dazu wird künftig eine eigene Truppenorganisation „Cyber- und Informationsraum“ (CIT) aufgestellt, die insgesamt 14.000 Dienstposten umfassen soll.

Wir sind klar entschlossen, uns für den Cyber-War zu rüsten. Es ist ein Kriegsschauplatz, auf dem alte Orientierungen wenig gelten. Die Trennung zwischen innerer und äußerer Sicherheit ist im virtuellen Raum faktisch aufgehoben. Oft kann nicht eindeutig geklärt werden, wer der Feind überhaupt ist und von wo er operiert.

Eine große Herausforderung dürfte auch hier in der Gewinnung des geeigneten Personals sein. IT-Experten sind oft Individualisten, die schwer in eine militärische Hierarchie zu integrieren

sind. Befehl und Gehorsam kennen sie nur ihrem Rechner gegenüber.

Hier sind Spezialisten gefragt, die sich ausschließlich mit Cyber beschäftigen. Die Kunst wird sein, diesen Leuten auf neue Art Aufstiegsmöglichkeiten aufzuzeigen, vergleichbar mit den bisherigen Laufbahnen. Eventuell ohne die prinzipielle Verpflichtung zum Auslandseinsatz. Dieses Thema, da braucht man kein Prophet zu sein, wird uns noch sehr lange beschäftigen. Wir bleiben dran.

In diesem Sinne,

Ihre Karin Strenz